
SCHABBES, SCHABBES

Chor a capella (Satz: Dieter Knorrn)

Sabbat, Frühling und vor allem Frieden soll sein.

LOMIR SINGN DORT UN DORT

Sopran, Chor, Klavier (Satz: Friedbert Groß)

Laßt uns singen da und dort, Moses, nimm die Fiedel und spiel das alte Lied vom Zicklein (Chad-gadjo).
(Dieses Lied steht am Schluß der Haggada, des Berichtes, der am Sederabend, dem zeremoniellen Teil des jüdischen Peßachfestes, das an den Auszug der Kinder Israel aus Ägypten erinnert, gelesen wird.)

SCHA STILL

Tenor, Chor, Klavier (Satz: Werner Sander)

Die Chassidim, Anhänger einer dem inbrünstigen Gesang und Tanz zugewandten Glaubensrichtung, mahnen humorvoll zur Stille, weil der plumpe Rabbi tanzen, singen, beten und schließlich schlafen gehen will. Denn wenn er tanzt, so meinen sie, werden die Wände zittern, sein Gesang tötet auf der Stelle den Satan, aber wenn er die heilige Lehre liest, erstirbt alles in Ehrfurcht.

Isaac Bashevis Singer
aus: "Mein Vater der Rabbi" - Alte Jüdischkeit

TAUW L'HAUDAUSS

Bariton, Chor, Klavier (Louis Lewandowski)

Gut ist es, dem Ewigen zu danken und seinem Namen zu lobsingem, am Morgen seine Gnade zu verkünden und seine Treue in den Nächten. Das Werk des Ewigen hat mich erfreut und über sein Handwerk jauchze ich. Der Ewige ist erhaben in Ewigkeit.
(Psalm 92 - Psalmlied für den Sabbat)

W'SCHOMRU

Tenor, Chor, Klavier (Samuel Alman)

Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.
(Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche.)

HASCHKIWENU

Tenor, Bariton, Chor, Klavier (Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

Leo Prijs
aus: "Die Welt des Judentums"
- Der Messias in der jüdischen Folklore

DU SOLLST NISCHT GEHN MIT KEJN ANDERE MEJDELACH

Sopran, Chor, Klavier (Satz: Friedbert Groß)

Ein eifersüchtiges Mädchen will den Geliebten ganz für sich allein haben. Aber sie ist weit fort in der Fremde und sieht ein, daß die Liebe, die mit einem Lächeln und einem Kuß begann, ihr völlig den Verstand geraubt hat.
